

Heute auf
Seiten 4/5

1400 studieren Marx und Lenin



Für den Sozialismus

Unsere Brigade „Perspektive“ (Direktorat Ökonomie) hat in mehreren Aussprachen zu den Vorgängen in der CSSR Stellung genommen.

Wir erklären hiermit, daß wir mit den Maßnahmen der Warschauer Paktstaaten zur Sicherung des Friedens in Europa und zum Schutz des sozialistischen Lagers einverstanden sind.

Wir hoffen, daß es der kommunistischen Partei und den fortschrittlichen, der Sache des Sozialismus treu ergebenden Kräften in der CSSR mit der Hilfe und Unterstützung der Bruderländer gelingen wird, die Konterrevolution zu zerschlagen und damit auch den aggressiven Kreisen des westdeutschen Imperialismus eine entscheidende Abfuhr zu erteilen.

Heinicke, Meißner, Riedel, Waschkau, Wehner, Westphal, Petri, Bierbaum



Kommuniqué Durch sozialistische Hilfe Planrückständen zu Leibe

Am 13. August 1968 fand die 6. Beratung des Produktionskomitees statt. Die Tagesordnung sah vor:

Einschätzung der Plandiskussion und Stand der Vorbereitungen der Ausarbeitung des Planes 1969.

Den Bericht erstattete der Betriebsdirektor, Kollege Herbert Becker. Einleitend wurden durch den Planungsleiter, Kollegen Möbes, grundsätzliche Erläuterungen über die neuen gesetzlichen Bestimmungen gegeben. Insbesondere ging er auf die Richtlinien über Fondsbezogene Industriepreise, Vorrats- und Lagerwirtschaft, Verwendung und Bildung von planmäßigen Materialreserven sowie auf die Bildung eines einheitlichen Betriebsergebnisses 1969/1970 ein. Die Ausführungen bezogen sich auf die Gesetzblätter Teil II Nr. 66 und 67 vom 5. Juli 1968 sowie auf das Gesetzblatt Teil II Nr. 82 vom 31. Juli 1968.

Vom Betriebsdirektor wurden die den Mitgliedern des Produktionskomitees zur Beratung übergebenen Unterlagen näher erläutert. Er schätzte ein, daß die Plandiskussion gegenüber den Vorjahren mit höherem Niveau und größerer Sachkenntnis geführt wurde. Es kommt jetzt darauf an, die vorliegenden Ausarbeitungen zu präzisieren und die erhöhten Anforderungen auf dem Dioden- und Quarzsektor miteinzuarbeiten.

Durch eine gute ideologische Vorbereitung ist die mehrschichtige Auslastung der Maschinen und Anlagen zu sichern.

In einer rege geführten Diskussion würden nachstehende Schwerpunktprobleme herausgearbeitet:

● Die vorliegende Ausarbeitung entspricht der Zielstellung der Führungskonzeption des Betriebes. Ihrem Inhalt wird zugestimmt.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Dank und Anerkennung durch APO, AGL und Betriebsteilleitung

Hunderte von Kolleginnen und Kollegen des Betriebsteiles Diode haben in den letzten Wochen alle Anstrengungen unternommen, um die aufgetretenen Rückstände aufzuholen und die Erfüllung der Planaufgaben zu sichern. Neben der Belegschaft des Betriebsteiles haben auch Lehrlinge der Bauelementefertigung sozialistische Hilfe geleistet. Besonderer Dank gilt dabei den Lehrlingen Brekau, Hille und Kristen, die zum

Teil Durchschnittsleistungen langjährig erfahrener Kolleginnen erreichten.

Eine beispielegebende Einsatzbereitschaft bewiesen auch die Kolleginnen und Kollegen Magdeburg, Kuschkow, Teise, Bülow, Steindler und Lüder bei der Überwindung eines Engpasses zur Sicherung der Einschmelzkapazität. Die Kolleginnen der Endkontrolle und der Meßgruppe beteiligten sich ebenfalls

aktiv an der Erfüllung des Kampfplanes zur Aufholung der Lieferrückstände im Betriebsteil Diode.

Mit einer Sonderschicht leisteten auch die Brigaden „Elektronik/Au“, „Indira Ghandi“ und „Deutsch-Sowjetische Freundschaft“ sozialistische Hilfe und erreichten dabei ein Schichtergebnis von 108 Prozent.

APO, AGL und Betriebsteilleitung sprechen allen Kolleginnen und Kollegen Dank und Anerkennung aus.

Zustimmung

Nach Redaktionsschluß erreichten uns Stellungnahmen, in denen Persönlichkeiten und Kollektive unseres Werkes ihre Zustimmung zum Inhalt des Kommuniqués über die Moskauer Verhandlungen ausdrücken.

Von den WF-Kollegen wird besonders die Erwartung betont, die führenden Repräsentanten der CSSR würden jetzt energisch darangehen, die gemeinsam gefaßten Beschlüsse in die Tat umzusetzen, um den Klassenfeind gemeinsam zu schlagen. Wörtliche Auszüge lesen Sie in Nr. 34.

Gedachten Thälmann Dank an Eltern

An der Gedenkstätte in Ziegenhals weilten am 17. August Kolleginnen und Kollegen der Brigade „Freundschaft“ aus dem Bereich RV 3 und gedachten des unerschrockenen Kämpfers gegen Faschismus und Krieg, Genossen Ernst Thälmann, der am 18. August 1944 von den Faschisten ermordet wurde.

Genosse Reichelt würdigte dabei Leben und Kampf des Revolutionärs der deutschen Arbeiterbewegung und versicherte, in seinem Geist den Aufbau des Sozialismus zum Siege zu führen. Schmidt, RV 3

Für eine vorbildliche gesellschaftliche und außerunterrichtliche Arbeit wurde Söhnen und Töchtern von Mitarbeitern unseres Betriebes von der 4. Oberschule Köpenicks die Urkunde „Für gutes Lernen in der sozialistischen Schule“ verliehen. Wir beglückwünschen dazu die Familien Göttel, TA 1, Heuchert, DP 1, Stock, TAG 7, Eckhart, RG 1, und Leißner, WO 2.

Auch Tochter Bärbel unseres Genossen Günter Müller von BP 3 wurde von der polygrafischen Industrie beglückwünscht.

...übrigens:

nehmen am 2. September 150 neue Lehrlinge in unserem Werk die Ausbildung auf. Beste Wünsche dem künftigen WF-Nachwuchs!



Systematische Pressearbeit wichtig für unseren Betrieb

WF-Sender: Kollege Lippert, Sie sind Leiter der Informationsstelle (FW 2). Sie kennen die Werk-Organisationsvorschrift Nr. 20/67 (Gr. Nr. 8) über Veröffentlichungen in der Presse, im Rundfunk und Fernsehen. Gemäß Punkt 1 dieser WOV sollte Ihre Abteilung halbjährlich von jedem Bereichsleiter bzw. Betriebsteilleiter einen Presseplan erhalten, und zwar bis zum dritten Werktag nach Halbjahresbeginn. Kollege Lippert, stimmen Theorie und Praxis überein? Wie steht es mit den einzureichenden Plänen der Veröffentlichungen?

Kollege Lippert: Theorie und Praxis stimmen nicht überein. Die von Ihnen genannte WOV wurde bisher lediglich vom früheren E-Bereich und dem jetzigen F-Bereich in der Form eingehalten, daß im I. Quartal für das betreffende Jahr ein Plan der techn.-wiss. Veröffentlichungen aufgestellt wurde, der im Laufe der Zeit dann eine Ergänzung erfuhr. Publikationspläne für die Tagespresse wurden bisher nicht aufgestellt. Es ist jedoch üblich, daß von der Informationsstelle jährlich zur Leipziger Frühjahrsmesse in Zusammenarbeit mit der Abt. Standardisierung und Technische Unterlagen (TT 5) eine Reihe von Informationen über Spitzenzeugnisse, Neu- und Weiterentwicklungen unseres Werkes an die Fach- und Tagespresse gegeben werden. Ansonsten ist der Anfall an Beiträgen für die Tagespresse aus dem gesamten Betrieb sehr gering.

Im Gegensatz dazu ist die Situation in bezug auf die Fachpresse, wenn auch noch nicht befriedigend, so doch positiver einzuschätzen. Es wurden beispielsweise im Jahre 1967 den Fachredaktionen insgesamt 25 Artikel, davon 22 techn.-wiss. und drei ökonomische, für die Veröffentlichung zur Verfügung gestellt.

Diese meiner Ansicht nach für unser großes Werk nicht ausreichende Leistung wurde 1967 durch 22 im In- und Ausland anläßlich Tagungen, Symposien, Ausstellungen und Messen gehaltene wiss.-techn. Vorträge erfreulicherweise kompensiert.

In unserer Vortragstätigkeit haben wir somit im vorigen Jahr einen guten Stand erreicht.

Insgesamt gesehen waren an diesen Leistungen, ich meine Veröffentlichungen und Vorträge, in erster Linie unsere wissenschaftlichen Mitarbeiter der einzelnen Direktionsbereiche und Betriebsteile, aber auch unsere Applikationsingenieure maßgeblich beteiligt.

WF-Sender: Sie selbst und viele Kollegen Ihres Bereiches sind publizistisch tätig. Welchen Wert messen Sie der Veröffentlichung guter Beispiele und Erfahrungen aus den einzelnen Bereichskollektiven und der vorgenannten WOV bei?

Das aktuelle „Sender“-Interview



heute mit
Kollegen
Lippert,
Leiter der
Informations-
stelle

Kollege Lippert: Ich bin der Meinung, daß WF als einer der größten und bedeutendsten Betriebe der Elektronik in der DDR vor allem in der Tagespresse nicht nur gelegentlich, sondern systematisch in Erscheinung treten müßte.

Die umfangreichen Erfahrungen sowie zahlreichen guten Beispiele im Werk dürften genügend Material hierzu liefern. Die Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit sollte nicht nur das Ansehen unseres Werkes fördern, sondern zugleich auch die Leistungen unserer Werkstätigen mehr hervorheben. Die häufigere Erwähnung in

der Presse sollte unsere Kolleginnen und Kollegen mit Stolz erfüllen und ihr Zugehörigkeitsgefühl zum Werk stärken.

Man sollte sich überlegen, ob dieses Ziel mit einer „trockenen“ WOV erreicht werden kann.

WF-Sender: Welche Anregungen hätten Sie selbst zum umfangreichen Gebiet der Öffentlichkeitsarbeit? Ist Ihre Abteilung über die vielfältigen Fachinformationen hinaus in der Lage, diese psychologisch wertvolle Aufgabe zufriedenstellend zu lösen?

Kollege Lippert: Es ist von mir bei verschiedenen Gelegenheiten schon wiederholt zum Ausdruck gebracht worden, daß in einem so großen Werk, wie es WF ist, eine methodische und systematische Pressearbeit geleistet werden muß. Ich möchte Ihnen offen sagen, daß in Ermangelung einer entsprechenden Stelle in FW 2 diese Arbeit bisher von mir persönlich neben meiner Leitungstätigkeit erledigt werden mußte und ich mich daher nur auf die Fachpresse konzentrieren konnte. Das kann aber kein Dauerzustand sein.

Ich bin der Meinung, daß auch weiterhin die wiss.-techn. Veröffentlichungen in der Informationsstelle verbleiben sollten, zumal diese über die nötigen Verbindungen nach innen und außen verfügt. Zur Unterstützung dieser Arbeit sowie den Ausbau der Pressetätigkeit auf dem Gebiet der Tagespresse sollte ein qualifizierter Pressereferent eingesetzt werden. Er müßte allseitig und insbesondere durch Impulse von der Werkleitung sowie den gesellschaftlichen Organisationen des Werkes in seiner Arbeit unterstützt werden.

Im Rahmen seiner Tätigkeit könnte der Pressereferent auch gewisse Aufgaben für die Propagierung insbesondere unserer neuen Erzeugnisse übernehmen.

Mein kürzlicher Besuch in der Sowjetunion bestärkte mich in meiner Meinung, da dort die Pressearbeit insbesondere auf dem Gebiet der Elektronik in einem mit WF vergleichbaren Institut außerordentlich ausgebaut worden ist.

Bilder aus Tanvald

Kollege Wrobinski, Leiter unseres Kinderferienlagers in Tanvald, bittet alle Eltern, die Interesse an Bildern von diesem Ferienaufenthalt ihrer Kinder haben, sich im Raum 2109 zu melden (Telefon: App. 2535).

Gute Vorbereitung

Am 4. September 1968 findet im Zentralen Pionierlager M. I. Kalinin am Frauensee eine Schulung für die FDJler statt, die im September in unserem Betrieb die Lehre beginnen. Erfahrene FDJ-Funktionäre werden sich mit ihnen bekannt machen und sie in verschiedenen Seminaren auf ihre künftige gesellschaftliche Tätigkeit vorbereiten.

Festtage nutzen

Von der günstigen Möglichkeit, Karten für die interessanten Aufführungen während der Berliner Festtage noch vor Beginn des allgemeinen Vorverkaufs zu erwerben, machten bisher leider nur 92 Kollegen unseres Werkes Gebrauch. Kurzfristige Sammelbestellungen können über die AGL-Vorsitzenden bzw. AGL-Kulturfunktionäre noch versucht werden.

Jubiläumsgrüße

Mit besonderer Freude beglückwünschen wir unsere Kollegen, die in diesen Tagen auf das 20jährige Betriebsjubiläum zurückblicken können. Unsere Grüße gelten Herta Funk (RP), Friedrich Gogolewski (VAG 2) und Heinz Köhler (TM 4).

Zum 12jährigen Jubiläum gratulieren wir folgenden Kollegen: Erika Schulz (DP 3), Alfred Lauterbach (WGM 2), Irmgard Schönherr (RV 4), Martha Riese (SBF – inzwischen ausgeschieden), Erna Dimke (KA 2), Martha Pollack (SÖ) und Lydia Schmidt (RT).

Unser nächster Gruß gilt den Jubilaren, die fünf Jahre im Betrieb tätig sind: so die Kollegen Ursula Sennwald (RV 1), Hans Wolfemann (BP 3), Dieter Drechsler (WGM 4), Monika Schindler (DP 2), Anni Wujee (DE 5), Wolfgang Schubert (ÖB), Brigitte Pawlitz (ÖB), Hans Schulze (TM 5), Karlheinz Großmann (TM 5), Jochen Donner (RÖ).

Erst nachträglich wurden wir vom fünfjährigen Betriebsjubiläum folgender Kollegen informiert: Elsa Jach (TT 5), Herbert Misselwitz (TM 5), Ernst Kukwa (TM 5), Lothar Drabwa (TM 5).

Allen Jubilaren beste Wünsche für erfolgreiche Arbeit und persönliches Wohlergehen.

Kommuniqué des Produktionskomitees

(Fortsetzung von Seite 1)

● Es ist zu sichern, daß bis zum Ende des Jahres eine exakte Ausbilanzierung des Planes erfolgt. Unter Beachtung der vertraglich vereinbarten Kooperationsbeziehungen und der Aufschlüsselung des Planes bis auf die Brigaden ist zu gewährleisten, daß der endgültige Plan für 1969 zum Beginn des neuen Jahres den Werkträgern vorliegt.

● Größte Aufmerksamkeit ist der Kostensenkung und der Erhöhung der Qualität zu widmen.

● Es sind Maßnahmen festzulegen und einzuleiten, die die Höherstufung von Gütezeichen vorsehen. Insbeson-

dere sind solche Maßnahmen zu treffen, die zum Gütezeichen „Q“ bei unseren Haupterzeugnissen führen.

● Die Rationalisierungskonzeption für die Jahre 1969/70 ist schnellstens auszuarbeiten.

● Das Produktionskomitee ist mit dem Planteil der Arbeits- und Lebensbedingungen nicht einverstanden und fordert, daß eine bilanzierte Planung für 1969 durchgeführt wird.

● Dem Betriebsdirektor, den Fachdirektoren und der BPO der SED wird empfohlen, bereits jetzt mit der Ausarbeitung der Führungskonzeption zu beginnen. Es ist zu beachten, daß die Wettbewerbsziele und -schwerpunkte

in der Führungskonzeption ihren Niederschlag finden müssen.

● Das Produktionskomitee wendet sich gegen die Kürzung der Baukapazität. Es wird entsprechende Schritte bei den staatlichen Stellen einleiten, die dazu beitragen sollen, die vorgesehene Erhöhung unserer wissenschaftlich-technischen Maßnahmen zu sichern.

● Das System der fehlerfreien Arbeit ist allseitig durchzusetzen.

● Unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen sind die Erzeugnisse der auslaufenden Produktion mit dem Ziel der Verringerung des Sortiments zu überprüfen.

Starker
Sekretär des Produktionskomitees

MEINUNGEN FAKTEN PERSPEKTIVEN



Die neue Studie zeigt, dass die deutsche Wirtschaft sich in einer Phase der Konsolidierung befindet. Die Unternehmen erwarten ein Wachstum von 1,5 Prozent im Jahr 2010.

Wirtschaftswachstum im Jahr 2010 wird auf 1,5 Prozent geschätzt.

„Mein Fräsel in kleineren und mittleren Funktionen“

Die neue Studie zeigt, dass die deutsche Wirtschaft sich in einer Phase der Konsolidierung befindet. Die Unternehmen erwarten ein Wachstum von 1,5 Prozent im Jahr 2010. Die Studie ist ein Ergebnis der Zusammenarbeit von IFA und der IFA-Studienkommission.

Die Studie zeigt, dass die deutsche Wirtschaft sich in einer Phase der Konsolidierung befindet. Die Unternehmen erwarten ein Wachstum von 1,5 Prozent im Jahr 2010. Die Studie ist ein Ergebnis der Zusammenarbeit von IFA und der IFA-Studienkommission.



Die Studie zeigt, dass die deutsche Wirtschaft sich in einer Phase der Konsolidierung befindet. Die Unternehmen erwarten ein Wachstum von 1,5 Prozent im Jahr 2010.

Wachstum im Jahr 2010, wie hoch bleibt die Produktion?

Die Studie zeigt, dass die deutsche Wirtschaft sich in einer Phase der Konsolidierung befindet. Die Unternehmen erwarten ein Wachstum von 1,5 Prozent im Jahr 2010. Die Studie ist ein Ergebnis der Zusammenarbeit von IFA und der IFA-Studienkommission.

Neun kamen zur Partei

Die Studie zeigt, dass die deutsche Wirtschaft sich in einer Phase der Konsolidierung befindet. Die Unternehmen erwarten ein Wachstum von 1,5 Prozent im Jahr 2010. Die Studie ist ein Ergebnis der Zusammenarbeit von IFA und der IFA-Studienkommission.

Die Studie zeigt, dass die deutsche Wirtschaft sich in einer Phase der Konsolidierung befindet. Die Unternehmen erwarten ein Wachstum von 1,5 Prozent im Jahr 2010. Die Studie ist ein Ergebnis der Zusammenarbeit von IFA und der IFA-Studienkommission.

Die Studie zeigt, dass die deutsche Wirtschaft sich in einer Phase der Konsolidierung befindet. Die Unternehmen erwarten ein Wachstum von 1,5 Prozent im Jahr 2010. Die Studie ist ein Ergebnis der Zusammenarbeit von IFA und der IFA-Studienkommission.

1400 von uns studieren Marxismus-Leninismus

Unsere Zeit ist sehr schnelllebig, wird gesagt. Das ist sicher richtig, wenn man vergangene Jahrhunderte mit unserer Gegenwart vergleicht. Diese Tatsache aber stellt jeden vor viele Fragen über das Heute und Morgen. Für einen modernen Menschen ist es unerlässlich, sich in der Welt rascher Veränderungen — in der Technik, in der Wissenschaft, im Bereich des gesellschaftlichen Zusammenlebens — richtig orientieren zu können. Jeder möchte doch nicht nur Zuschauer sein, sondern selbst mit eigenen Kräften die Gegenwart gestalten und damit Grundlagen für die Zukunft schaffen. Auch diejenigen, die das nicht möchten, die lieber über den Zaun sehen wollen, wenn andere säen und pflügen, sind objektiv in irgendeiner Form an der Gestaltung beteiligt. Jede Arbeit im sozialistischen Betrieb, jeder Beitrag zum sozialistischen Wettbewerb oder zur Planerfüllung fördert — aber jede verbummelte Stunde am Imbißstand oder jede schlecht getane Arbeit

hemmt den sozialistischen Aufbau. Da aber jeder miternten möchte, muß er also wohl oder übel mitmachen. Zur Gestaltung des gesellschaftlichen Lebens ist aber die Kenntnis des Lebens der Gesellschaft erforderlich. Jede Arbeit, auch wenn sie noch so klein ist, muß mit bestimmten Fertigkeiten und Kenntnissen getan werden; jede Röhre wird besser, Fehler werden vermieden, die Qualität kann erhöht werden, wenn dem daran Arbeitenden die Funktion seines Teiles, seiner Röhre, seines Gerätes bekannt ist. Die menschliche Gesellschaft ist die Summe der Tätigkeit und der Beziehungen aller Werktätigen, deshalb ist es für jeden wichtig, Funktion, Leben und Wirken dieser Gesellschaft ebenso zu kennen wie die Einzelheiten seiner täglichen Arbeit. Daß dazu eine wissenschaftliche Weltanschauung notwendig ist, haben Millionen Menschen in der Welt bereits verstanden,

und sie studieren deshalb die wissenschaftliche Weltanschauung des Marxismus-Leninismus. Von den 1400 Genossen und Kollegen unseres Betriebes, die ab Oktober 1968 am Parteilehrjahr oder FDJ-Studienjahr teilnehmen werden, haben sich über 400 für das Studium marxistisch-leninistischer Grundkenntnisse entschieden. Bereits das 1. Thema am 21. Oktober 1968 „Die marxistisch-leninistische Weltanschauung — die wissenschaftliche Grundlage der Politik der SED“ behandelt einen wesentlichen Teil der marxistischen Kenntnisse und wird für jeden Teilnehmer aufschlußreich sein. Kein Teilnehmer wird erwarten, einen Vortrag des Propagandisten zu hören, sondern jeder soll sich so vorbereiten, daß er in der Lage ist, über das Thema zu diskutieren, Fragen zu klären und natürlich auch Fragen zu stellen. Dazu ist erforderlich, sich vorher mit dem Thema und mit



Lesematerial zu beschäftigen. Die Bildungsstätte wird speziell für die Teilnehmer dieser Zirkelstufe Auszüge aus den Werken der Klassiker des Marxismus-Leninismus veröffentlichen, die zur Unterstützung des Studiums und vorerst als Lesematerial dienen. Wir bitten alle Kolleginnen und Kollegen, die an den Seminaren teilnehmen, bereits jetzt diese und die folgenden Artikel zu sammeln und zum Studium zu verwenden.

Brandt, Bildungsstättenleiter

Gemeinschaftsarbeit trägt Früchte

Über Zielstellung und Stand der erreichten Arbeit der Untergruppe Ökonomie der Forschung

Ausgehend von dem Gedanken, die Vorzüge der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit auszunutzen, wurden im Direktionsbereich Forschung sozialistische Forschungsgemeinschaften gegründet, u. a. die Gemeinschaft „Wissenschaftsorganisation“. In Übereinstimmung mit den am dringendsten zu lösenden bzw. zu beantwortenden Problemen wurden innerhalb der Forschungsgemeinschaft folgende Untergruppen gebildet:

- Ökonomie der Forschung
- Informationsfluß im Forschungsbereich
- Organisation der Planung und Verwaltungsarbeit im F-Bereich

Ziel der Bildung dieser Gruppen war im wesentlichen,

- die zur Lösung dieser Probleme jeweils fähigsten Mitarbeiter zusammenzufassen;
- die unmittelbare und kurzfristige Zusammenarbeit von Mitarbeitern verschiedener Organisationseinheiten zu organisieren;
- einen konzentrierten Erfahrungsaustausch mit außerbetrieblichen Stellen vorzunehmen.

Im folgenden sollen Zielstellung und erreichter Stand der Arbeit der Untergruppe „Ökonomie“ näher erläutert werden.

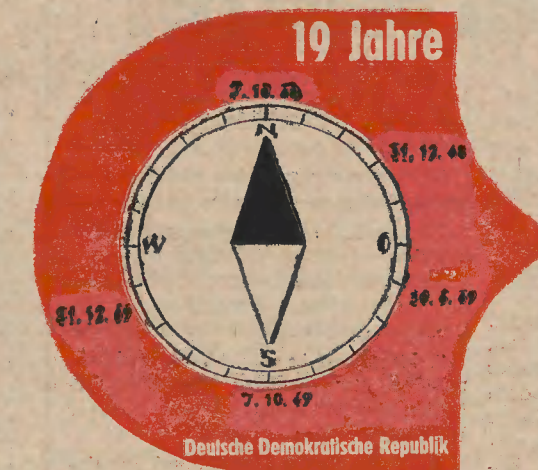
Das Ziel besteht in der Erarbeitung einer wissenschaftlichen Methode, bestehend aus einer Konzep-

tion zur Ökonomie der Forschung, welche im wesentlichen die theoretischen Grundsätze, allgemeine Gesetzmäßigkeiten, Einschätzungen zur erforderlichen Höhe des Forschungsaufwandes und zur Relation des Forschungsaufwandes zu den übrigen Aufwandsarten (wie Entwicklung, Produktion) und zum Umsatz enthält. Ziel sind weiter Auswahlkriterien, auf deren Grundlage eine qualitative Bewertung von Forschungsaufgaben ermöglicht werden soll. Da zum Zeitpunkt der Entscheidungsvorbereitung über die Thementaufnahme eine rein quantitative Nutzenberechnung nicht möglich ist, muß die ökonomische Einschätzung durch eine allseitige qualitative Bewertung der technischen und ökonomischen Parameter erfolgen. Auf der Grundlage dieser technisch-ökonomischen Analyse soll eine wissen-

schaftlich begründete Entscheidungsfindung ermöglicht werden. Die Untergruppe legte bereits einen Entwurf für diese Methode vor, der von der Forschungsgemeinschaft als Arbeitsmaterial bestätigt wurde. In der Zwischenzeit ist nun — u. a. durch Erfahrungsaustausch mit der Deutschen Akademie der Wissenschaften — die Methode weiter vervollständigt worden. Für Anfang September ist eine Verteidigung des vorliegenden Entwurfs vor Vertretern des Instituts für Forschungsökonomie der Hochschule für Ökonomie vorgesehen. Darüber hinaus soll der Erfahrungsaustausch mit Vertretern des Instituts für Elektronische Bauelemente, des Instituts für Nachrichtentechnik und des Ministeriums für Wissenschaft und Technik weitergeführt werden.

Im Gegensatz zu dieser guten überbetrieblichen Zusammenarbeit ist das Zusammenwirken mit anderen Organisationseinheiten innerhalb unseres Betriebes zur Zeit noch unbefriedigend. Nach dem gegenwärtigen Stand ist das Zwischenziel, die Methode bis Anfang Oktober dieses Jahres — zum 19. Jahrestag unserer DDR — so weit zu vervollständigen, daß sie als vorläufige Arbeitsunterlage im Forschungsbereich dienen kann, durchaus zu erreichen. Bis Jahresende soll die Methode zu einem ökonomischen Modell weiterentwickelt werden.

Dipl.-Ök. Manfred Heinelt, Leiter der Untergruppe „Ökonomie“ der sozialistischen Forschungsgemeinschaft „Wissenschaftsorganisation“



Rationeller produzieren für dich, für mich, für unseren sozialistischen Friedensstaat

Unser Kurs

20. JAHRESTAG DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK

BEI EINER ARBEITSBERATUNG: Manfred Heinelt, Leiter der Untergruppe Ökonomie/Marga Koß, Leiterin des Bereiches FW und Leiterin der Forschungsgemeinschaft „Wissen-

schaftsorganisation“/Ursula Löffler, Mitarbeiterin der Unterarbeitsgruppe/Siegfried Eichhorn, Leiter in FW 4 (v. l. n. r.) Koll. Heijelt ist der Autor unseres obigen Beitrages.



Den Weltfrieden gesichert

„Ständig träume ich von einem friedlichen Himmel über dem Kopf meines Sohnes und den Kindern der ganzen Welt.“ Der Mann, der diese Worte sagte, lebt nicht mehr. Am 25. August wurden die sowjetischen Journalisten Karl Nepomnjaschtschi und Alexander Sworykin, Sonderkorrespondenten der Presseagentur „Nowosti“ von Konterrevolutionären in Prag ermordet. Sie träumten nicht nur vom Frieden sondern setzten ihr ganzes Leben für ihn ein. Jeder Federstrich in ihrem Leben galt dem Kampf der Arbeiterklasse, galt dem Aufbau eines besseren Lebens, galt

dem Sozialismus. Ihre Aufgabe in der CSSR war es, über den Kampf zum Schutz der sozialistischen Erregenschaften zu berichten, um die Machenschaften der konterrevolutionären Elemente zu entlarven. Sie gaben ihr Leben für den Weltfrieden, der von den sozialistischen Brüdern am 21. August 1968 in der CSSR gesichert wurde. Die Tausende Bürger unserer Republik sind heute überzeugt von der Richtigkeit der getroffenen Maßnahmen zur Sicherung des Friedens. Täglich werden es mehr, die sich über Presse, Funk und Fernsehen von den gefährlichen

Auswirkungen der sogenannten „neuen deutschen Ostpolitik“ alter revanchistischer Prägung überzeugen können. Die Genossen der Parteigruppe 5 der APO VI aus dem Bereich Kader und Bildung erklären dazu: „Die Unterstützung der fortschrittlichen Kräfte in der CSSR durch die militärische Hilfe der Sowjetunion, der VR Bulgarien, der DDR, der Ungarischen Volksrepublik und der VR Polen wird von uns als eine Maßnahme nicht nur zur Herstellung der Ruhe und Ordnung in der CSSR sondern in noch viel stärkerem Maße zur Erhaltung des Weltfriedens gewürdigt. Wir Genossen stehen voll und ganz hinter den Maßnahmen, die unsere Parteiführung, Regierung und der Staatsrat zur Unterstützung der fortschrittlichen Kräfte und damit zur Erhaltung der sozialistischen Staatsordnung in der CSSR getroffen haben. Wir sehen unsere persönliche Hilfe und Unterstützung des tschechoslowakischen Brudervolkes in der unmittelbaren Stärkung der DDR. Deshalb setzen wir unsere Kraft für die beschleunigte Durchführung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus ein, wobei dem Wettbewerb zu Ehren des 20. Jahrestages unserer Republik besondere Bedeutung zukommt.“



Wir sind dabei

Zu den 555 Mitgliedern aus 57 Brigaden und Kollektiven unseres Betriebes, die ab September dieses Jahres im Parteilehrjahr und im Zirkel junger Sozialisten studieren werden, gehören alle Kolleginnen und Kollegen der Brigade „Hans Beimler“. Kollegin Edith Schmerse, Meisterin und Brigadeleiterin dieses Kollektivs, sagte uns: „Damit erfüllen wir eine unserer Verpflichtungen zum 20. Jahrestag unserer Republik. Wir wollen dadurch unser Wissen festigen und erweitern.“

Marianne Lehmann, die auf der Fachschule für Elektrotechnik bereits Bekanntheit mit den Gesellschaftswissenschaften machte, meinte: „Es ist gut, wenn man alle Zusammenhänge erkennen lernt. Deshalb nehme ich am Parteilehrjahr teil.“ Auf unserem Bild: Ruth Zeitschel, Marianne Lehmann, Brigitte Kefler, Edith Lerche, Renate Lindau, Heidi Brust, Marlies Lange und Wolfgang Knorr.



Alle Kraft für unsere sozialistische Republik



Unser Beitrag:

Hohe Planerfüllung

Mit Genugtuung haben wir die Nachricht über die jüngsten Maßnahmen der fünf sozialistischen Länder zur Kenntnis genommen, die der Bitte um notwendige Hilfeleistung für das Brudervolk in der CSSR entsprachen. Wir erklären uns mit den patriotischen Kräften der Tschechoslowakei solidarisch und sind davon überzeugt, daß nun der frechen Ein-

mischung der imperialistischen Mächte, die den Sturz des Sozialismus verfolgten, ein Ende gesetzt ist. Wir haben die bisherige Entwicklung in der benachbarten und befreundeten CSSR mit Besorgnis verfolgt. Eine weitere Zuspitzung der Situation in der CSSR hätte auch unsere persönlichen Lebensinteressen berührt. Deshalb ist es unsere natio-

nale und internationale Pflicht, die gemeinsamen sozialistischen Errungenschaften auch in der Tschechoslowakei mit allen Mitteln zu schützen. Unser direkter Beitrag: Hohe Planerfüllung zur allseitigen weiteren Stärkung unserer Republik und damit des gesamten sozialistischen Lagers.

**FDJ-Gruppenleitung
des Betriebsteiles Diode**

Neue Lehrlinge werden von uns schon erwartet

So wie in jedem Jahr kommen auch Anfang September 1968 150 neue Lehrlinge zur Berufsausbildung in unser Werk. Die FDJ-Leitung nahm vor Beginn der Lehrzeit Kontakt mit ihnen auf. Manche der Namen der „Neuen“ kannten wir bereits, denn die Patenschaft mit der 20. Oberschule ist ständiger Bestandteil unserer Arbeit.

Mit der ersten Kontaktaufnahme schuf sich die FDJ-Leitung einen ziemlich exakten Überblick. Wie ist der Organisationsgrad bei den Teilnehmern am künftigen Lehrjahr? Wie viele der „Neuen“ haben aktiv in der FDJ-Grundorganisation ihrer Schulen mitgearbeitet? Wer war Funktionär? Wie sind die Interessen verteilt (geistig, kulturell, sportlich), usw.?

Noch im September werden die neuen Lehrlinge ins Pionierlager M. I. Kalinin zur vormilitärischen Ausbildung fahren. Auch wir als FDJ-Leitung des WF werden mit einigen Funktionären der FDJ am 4. September in Prieros sein, um alle neuen Lehrlinge persönlich kennenzulernen.

An diesem Tag führen wir eine Schulung durch, bei der die Lehr-

linge mit dem Stand und den Zielen der FDJ-Arbeit vertraut gemacht werden. Weiterhin wollen wir einige Ausführungen über die Geschichte der FDJ-Grundorganisation im WF und über die Produktion des Betriebes machen.

Am Nachmittag des 4. September werden wir die kommissarische Bildung der FDJ-Gruppen vornehmen. Es gilt an diesem Tag zu erreichen, daß sich jede FDJ-Gruppe ein klares Arbeitsprogramm stellt, aus dem jedes FDJ-Mitglied eine konkrete Aufgabe übertragen bekommt. Sozialistisches Bewußtsein entsteht bekanntlich nicht allein dadurch, daß man der Jugend den Sozialismus nur erklärt, sondern es kommt vielmehr darauf an — so lehrt uns Walter Ulbricht in seiner Grußbotschaft an das VIII. Parlament —, „daß die Jugendlichen durch eigenes Tun, durch eigene Erlebnisse zu bewußten jungen Sozialisten erzogen werden und sich selbst erziehen“.

Damit jeder seinen Beitrag zur politischen Stärkung unserer sozialistischen Republik bringen kann und er sich selbst auf wichtigen Gebieten unserer gesellschaftlichen Arbeit weiter entwickelt, erhält er eine kon-

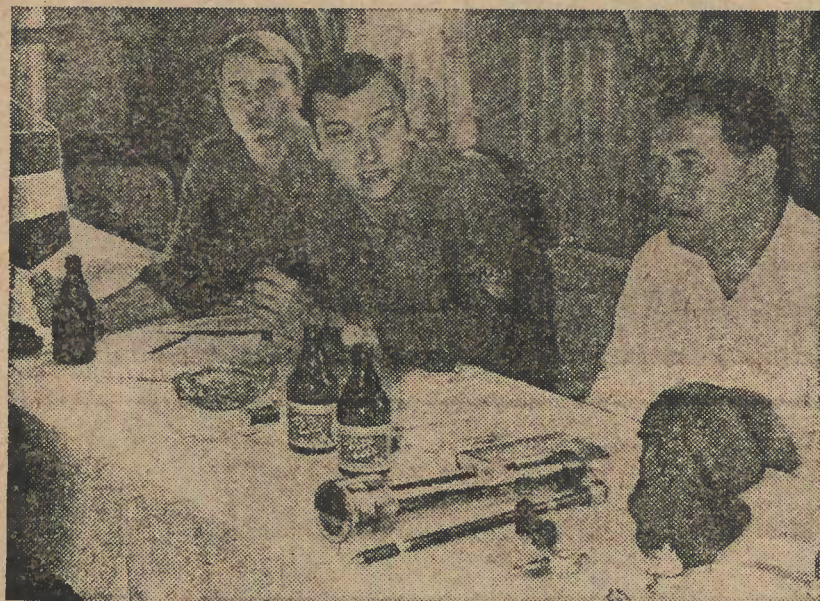
krete Aufgabe, die sich aus den bestehenden Interessengemeinschaften ableitet.

So existieren im VEB WF u. a. folgende Interessengemeinschaften:

1. Arbeit in der Propagandakommission zur Organisierung eines interessanten geistigen Lebens unter der Jugend und Durchführung des FDJ-Studienjahres;
2. Mitarbeit in der Agitationskommission zur Nutzung des Betriebsfunks, des WF-Senders und unserer Wandzeitungen;
3. Mitarbeit in der Kulturkommission zur Vorbereitung unserer Veranstaltungen und zur Unterstützung des kulturellen Lebens in den FDJ-Gruppen;
4. Mitarbeit im Fanfarenzug unserer Grundorganisation „Conrad Blenke“;
5. Arbeit im Fotokollektiv der FDJ.

Wir als Leitungskollektiv der FDJ-Grundorganisation wünschen allen neuen Lehrlingen des WF bei der Erfüllung der gesellschaftlichen und praktischen Aufgaben viel Erfolg und persönliches Wohlergehen.

Wolfgang Hein, 2. Sekretär



Viel Wissenswertes aus ihrer Heimat vermittelten uns Jugendliche aus Frankreich bei einer gemeinsamen Aussprache. Indessen gaben auch wir gern Antwort auf Fragen. Auf unserem Bild v. l. n. r.: Jugendfreund Hain, Jugendfreund Ewert und Parteisekretär Genosse Horst Sudoma.

Freude und Beifall auf beiden Seiten gab es, als unsere FDJ-Gruppe den französischen Gästen, die am 9. August bei uns weilten, wertvolle Geschenke überreichte. Unter ihnen war ein wertvoller Bildband über unsere DDR

Schnappschüsse

UNTER DER LOSUNG „Rationeller produzieren für dich, deinen Betrieb, für unseren sozialistischen Friedensstaat — dem 20. Jahrestag der DDR entgegen“ wird am 2. September 1968 um 15.00 Uhr im Zentralen Klub der Jugend und Sportler, Karl-Marx-Allee, die X. Bezirksmesse der Meister von morgen eröffnet. Unser WF ist dort mit 11 Exponaten vertreten. Alle Jugendlichen und staatlichen Leiter sind zum Besuch der Eröffnungsveranstaltung eingeladen.

★

VERLEGT wurde die Anleitung der FDJ-Gruppenleiter. Sie findet nicht, wie angekündigt, am 2. September statt, sondern wird wegen der Eröffnung der Berliner MMM am Dienstag, dem 3. September, um 15.00 Uhr durchgeführt.

★

DAS THEMA der FDJ-Mitgliederversammlungen im Monat September 1968 heißt: „Die Bedeutung des Studiums des Marxismus-Leninismus für die erfolgreiche Teilnahme der Jugend bei der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus.“

★

DURCH TEILNAHME am Zentralen Schulungslager qualifizieren sich z. Z. acht FDJ-Funktionäre der Betriebsschule. Sie bereiten sich damit auf die Übernahme von Aufgaben in der mittleren Leitungsebene unserer Grundorganisation vor.



Das war eine Freude

Genossen und Kollegen der Abteilung DP 2 und VF fuhrten wieder einmal zum Patenkinderheim — diesmal mit einem vollbeladenen LKW. Liebevöll war der Empfang durch die Kinder und groß die Freude, denn wir brachten den lange ersehnten Sand für den Buddelkasten.

Nachdem der LKW entladen war und die Kinder bereits vom nächsten Tag träumten, wurde noch ein wenig mit den Erziehern über pädagogische Probleme gefachsimpelt.

Es war ein schöner und wichtiger Abend — wir gingen mit dem beglückenden Gefühl nach Hause, Kindern unseres Staates, die kein sorgendes Elternhaus kennen, eine Freude bereitet zu haben. Auch in ihre Entwicklung, ihre Probleme hatten wir ein bißchen mehr Einblick gewonnen.

Joachim Anklam (DP 2)

im Namen der Kollektive
„Elektronik“ / „Indira Gandhi“
„Vilma Espin“ / Ernesto
Guevara“ / „DSF“



Dahlienreigen



Alle Dahlienfreunde finden auf der iga 68 während der Dahlien-Sonderschau vom 10. bis 18. September in Erfurt eine große, bunte Palette der besten und neuesten Dahlien. So zeigt neben vielen anderen Ausstellern allein der bekannte Pflanzen- und Samenzuchtbetrieb Chrestensen KG. in Halle 13 und im Dahlien-Sondergarten 14 eigene Züchtungen, von denen die Sorten „Blusta“, „Bonjour“, „Corinna“ und „Franz Woditschka“ erstmalig vorgestellt werden. In dem großen Dahlienreigen wird auch die berühmt gewordene dunkelblutrote Balldahlie „Juri Gagarin“ vertreten sein, eine Züchtung, der der unvergeßliche erste Kosmonaut der Welt anlässlich seines Erfurt-Besuches seinen Namen gab.

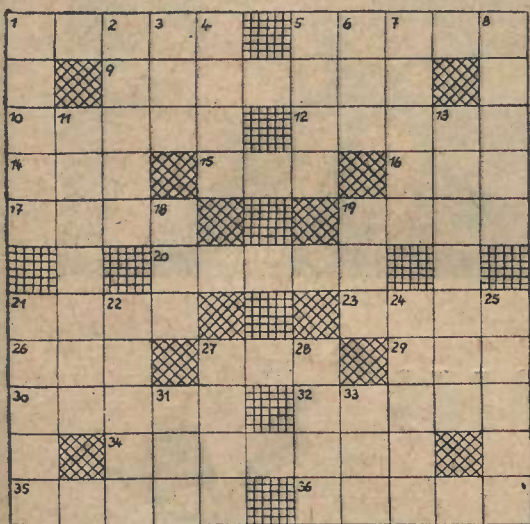
Festkomitee zur Vorbereitung der „WF“-Olympiade teilt mit:

„Auf die Plätze, fertig, los!“

Nahezu 600 Meldungen für Einzeldisziplinen sind inzwischen für unsere WF-Olympiade eingegangen, wobei gesagt werden muß, daß einige Kollegen sich an mehreren Sportarten beteiligen werden. Trotzdem erscheint uns der bisherige Stand als recht gut. Wir fordern alle Brigaden auf, sofort darüber zu beraten, ob es nicht noch möglich wäre, für einen „Sonder-Dreikampf“ um die begehrten Medaillen und um den Titel „Beste Sportbrigade“ Meldungen abzugeben.

Kollegen aus der Brigade, die 100 Meter laufen, Weitsprung und Kugelstoßen mitmachen können, werden sich sicherlich noch finden lassen. Meldungen bitte sofort an die BGL einreichen.

Dünsch

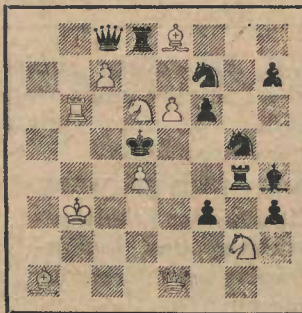


Waagrecht: 1. Bestandteil der Schokolade, 5. Hauptstadt von Senegal, 9. Betäubung vor der Operation, 10. Ritze, 12. sprachlos, 14. Abkürzung für Tabelle, 15. niederländische Stadt, 16. polnischer utopischer Schriftsteller, 17. vierbeiniger Lastträger, 19. Fliegenlarve, 20. Muse der Liebesdichtung, 21. Weinerte, 23. Mediziner, 26. Kopfbedeckung, 27. Tierkadaver, 29. Aussehen, 30. Reisbranntwein, 32. deutscher Dichter (Harzreise), 34. Schauspieler der Volksbühne, 35. Streitkräfte eines Landes, 36. sandiges Gebiet an der Nordsee.

Senkrecht: 1. streng abgeschlossene indische Gesellschaftsgruppe, 2. Junge, 3. schlangenartiger Fisch, 4. Plätze

(Stellen), 5. kleines Behältnis, 6. Baumteil, 7. Ort im Kreis Mühlhausen, 8. Vorrichtung zum Fräheinsetzen, 11. französischer Naturforscher (19. Jahrh.), 13. Heilkunde, 18. Windschatten, 19. ausgestorbener australischer Riesenstrauß, 21. Hauptstadt von Tibet, 22. großer Fluß, 24. Feldrand (Mehrz.), 25. Fluß in Mittelengland, 27. Schriftstück, 28. Pfeifentabak, 31. Schweizer Flächenmaß, 32. Fluß in Peru.

Anmerkung der Redaktion: Viele enttäuschte Anrufe unserer Leser bewiesen es, wieder einmal hatte uns der Fehlerteufel arg mitgespielt. Das Rätsel-Klischee in Nr. 32 war leider falsch. Wir bitten alle Rätselfreunde recht herzlich um Entschuldigung.



Unsere Schachaufgabe

L. Iskra, Sportovice 1959
entnommen aus „Schach“ 1968
Matt in zwei Zügen
Weiß: Kb3, De1, Tb6, La1, Le8, Sd6, Sg2, Bc7, d4, e6
Schwarz: Kd5, De8, Td8, Tg4, Lh4, Sf7, Sg5, Bf3, f6, h3, h7

Auflösung aus Nr. 32 (O. Wielgos)
1. Ld4 (droht Dxc3 matt) Kxd4 2. De4 matt
1... Kb4 2. Da4 matt 1... f3† 2. Le5 matt.

Paul Müller



Woche vom 9. bis 13. September 1968

Essen zu 0,70 M

Montag: I. Erbseneintopf mit Fleischeinlage, eine Scheibe Brot; II. wie I.
Dienstag: I. Schmorbraten, Rotkohl, Kartoffeln; II. überbackener Schweinebauch, Sauerkohl, Kartoffeln
Mittwoch: I. geschmorte Herzen, Kartoffeln, Beilage; II. Szegediner Gulasch, Kartoffeln, Obst
Donnerstag: I. Fischfilet, Senfsoße, Kartoffeln, Krautsalat; II. Spitzbein, Sauerkohl, Kartoffeln
Freitag: I. Kohlroulade, Kartoffeln, Obst; II. wie I.

Schonkost zu 0,70 M

Montag: Grießflammerie mit Kirschen
Dienstag: gedünstetes Rindfleisch, Beilage, Kartoffeln
Mittwoch: gedünstete Herzen, Kartoffeln, Obst
Donnerstag: gedünstetes Fischfilet, Kräutersoße, Kartoffeln
Freitag: Hühnerfrikassee, Kartoffeln, Beilage

Essen zu 1,- M

Montag: Kotelett, Mischgemüse, Kartoffeln
Dienstag: Bratwurst, Sauerkohl, Kartoffeln
Mittwoch: gekochter Klops, Blumenkohl, holländische Soße, Kartoffeln
Donnerstag: Weiße-Bohnen-Eintopf mit Fleischeinlage, Brot
Freitag: zwei Setzeier, Spinat, Kartoffeln

Änderungen vorbehalten
Werkspeisung

WF-Sender
Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation, Verantwortlicher Redakteur: Margot Schleusener, Redakteur: Renate Walther, Redaktion: 1. Geschoß, Bauteil E, Zimmer 4506, Telefon: 63 27 41, Apparat 2323. Erscheint unter der Lizenz-Nr. 5017 B des Magistrats von Groß-Berlin. Druck: (36) Druckerei Tägliche Rundschau, 108 Berlin.

Wo Fritze Bollmann angelte...

da konnten wir herrliche Ferien erleben.

Dank allen, die es uns ermöglichten.

Drei, die dabei waren, berichten.

Die Sonne schien fast jeden Tag

In diesem Sommer hatten über 100 Kinder von WF-Kollegen die Gelegenheit, in das Zentrale Pionierlager „Bruno Kühn“ nach Bollmannsruh zu fahren. Das Lager bot viele Möglichkeiten zu Sport, Spiel und Erholung. Am nahen, herrlichen Strand konnten sich „die Massen“ sehr oft tummeln, da die Sonne fast jeden Tag schien. Auch Lagerfeuer, Neptunfest, Geländespiel und ein Sportfest standen auf dem Pro-

gramm. Am letzten Tag vor der Abreise fuhren die Berliner noch nach Brandenburg.

So könnte ich noch viele Dinge aufzählen, die uns große Freude bereiteten. Darum möchte ich — und sicher auch alle anderen Kinder — vor allem den Helfern und Erziehern recht herzlich danken, die dafür gesorgt haben, daß diese Ferientage zu einem wahren Erlebnis wurden.

Angelika Drobig



Vom Neptunfest

In Bollmannsruh am herrlichen Beetzsee lag das Pionierlager „Bruno Kühn“, in dem wir drei wunderschöne Wochen verlebten. Eins der schönsten Erlebnisse war das Neptunfest, bei dem ich — wie Fritze Bollmann anno dazumal — ins Wasser fiel. Allerdings nicht beim Angeln, sondern bei unserer Wassertaufe. Es gab ein großes Hallo, als Neptun mit seiner Frau und den Nixen auftauchte.

Über die Pioniertaufen haben wir uns am köstlichsten amüsiert. Auf manchen von uns mußte Neptun eine ganze Weile warten, weil er Angst hatte und davonlief. Es gab noch andere lustige Scherze, die Neptun mit uns trieb. So gab es für die etwas Jüngeren von uns Bonbons zu holen — allerdings nur, wenn sie ein kleines Hindernis beseitigten, nämlich Pudding, in dem die Süßigkeiten steckten. Selbstverständlich durften Kostüme nicht fehlen. Was meint ihr, wie bunt das aussah und wie sich jeder über den anderen freute.

Vielen Dank allen, die für diese schönen Ferientage sorgten.

Monika Walther

Sowjetische Soldaten zu Gast

Ich möchte kurz meine Erlebnisse, die ich im Ferienlager „Bruno Kühn“ gehabt habe, schildern und damit dem Werk für Fernsehelektronik danken, das es uns ermöglichte, einen Teil unserer Ferien in diesem Lager zu verbringen.

Da wir ausgesprochen schönes Wetter hatten, konnten wir die Tage gut einteilen. Wir hatten die Möglichkeit, oft baden zu gehen. Auch ein Geländespiel haben wir gemacht, das sehr erlebnisreich für uns war. Zu den „Kleinen Weltfestspielen“ waren sowjetische Soldaten bei uns zu Gast, die mit uns tanzten und für Stimmung sorgten. Auch das Neptunfest und die Nachtwanderung haben uns allen sehr viel Spaß gemacht. Wir unternahmen eine

Tagesfahrt nach Brandenburg, die verbunden war mit einer dreistündigen Dampferfahrt. Nachmittags haben wir uns Brandenburg angesehen und sind dann am Abend wieder ins Lager zurückgefahren.

Wir hatten dort die Möglichkeit, Bekanntschaft mit Kindern aus anderen Städten und Bezirken zu machen, die ebenfalls ihre Ferien in diesem Lager verbrachten.

Alle diese Erlebnisse werden wir lange in Erinnerung behalten.

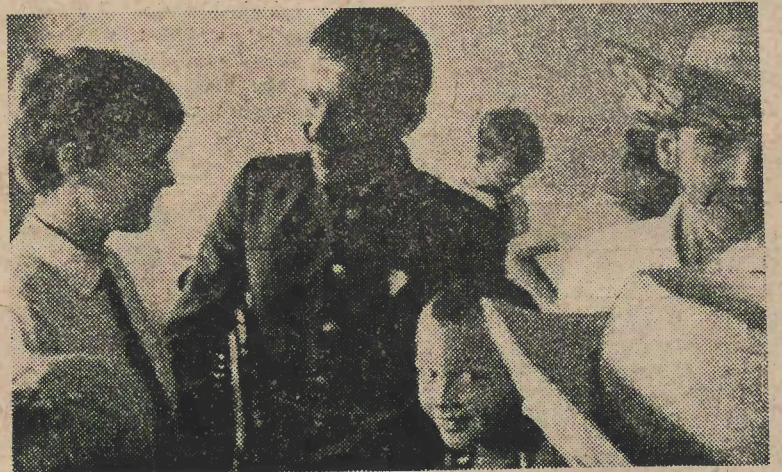
Edgar Nipkow



GUTE FREUNDE: sowjetische Soldaten und unsere Schüler aus dem Ferienlager „Bruno Kühn“

DER MAL- UND ZEICHENZIRKEL, eine der Arbeitsgemeinschaften des Kinderferienlagers bei interessanten Studien

Fotos: Lutz Krüger



Start frei fürs neue Schuljahr 1968/69

WUSTEN SIE SCHON...

... daß in diesem Jahr über 600 Kinder unserer Werkangehörigen in fünf zentralen und betriebseigenen Ferienlagern frohe Sommertage verlebten?

... daß über 100 Jungen und Mädchen an den Winterferienspielen teilnahmen?

... daß wie jedes Jahr auch diesmal wieder eine Schüler-Wandergruppe des WF unterwegs war?

